



Rathaus Umschau

Mittwoch, 3. August 2022

Ausgabe 147

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	2
Meldungen	3
› Altstadt: Abstellen von E-Tretrollern nur auf ausgewiesenen Flächen	3
› Aufenthaltsqualität verbessern – OB Reiter vor Ort	4
› Brunnenfest am Viktualienmarkt	4
› Baum am Johannisplatz muss entnommen werden	5
› Stadtmuseum zeigt Highlights der Ausstellung „Typisch München!“	5
› Kranzniederlegung zum 125. Geburtstag von Carl Wery	5
Antworten auf Stadtratsanfragen	6
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Donnerstag, 4. August, 10.30 Uhr, HeideHaus, Admiralbogen 77

Christine Kugler, Referentin für Klima- und Umweltschutz, und Dr. Rudolf Nützel, Geschäftsführer der Kreisgruppe München des BUND Naturschutz, stellen die neue Broschüre „Käfer in München“ vor.

Achtung Redaktionen: Aufgrund der wenigen Parkplätze vor Ort empfiehlt sich die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln (U6 Station Fröttmanning). Der Termin ist für Fotograf*innen geeignet.

Freitag, 5. August, 12 Uhr, Viktualienmarkt, Karl-Valentin-Brunnen

Kommunalreferentin Kristina Frank und die Vorsitzende der Interessengemeinschaft Viktualienmarkt, Elke Fett, eröffnen gemeinsam das traditionelle Brunnenfest. Volkssänger*innen, Volksschauspieler*innen, Kabarettist*innen und Kostümgruppen präsentieren traditionelle Münchner Unterhaltungskunst.

(Siehe auch unter Meldungen)

Samstag, 6. August, 20 Uhr, Max-Joseph-Platz

Stadtrat Thomas Lechner (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort zur Friedensveranstaltung am Hiroshimatag.

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 10. August, 18.30 Uhr, Mensa Schulcampus Freiham, Helmut-Schmidt-Allee 41, Eingang Süd (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 22 (Aubing-Lochhausen-Langwied). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt. Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung. Bei Nichteinhaltung des Mindestabstandes wird das Tragen einer Maske empfohlen.

Meldungen

Altstadt: Abstellen von E-Tretrollern nur auf ausgewiesenen Flächen

(3.8.2022) Ab Freitag, 5. August, können gemietete E-Tretroller innerhalb des Altstadtrings nur noch auf entsprechend markierten Flächen zurückgegeben werden. Das Abstellen der E-Tretroller außerhalb der markierten Flächen bedeutet automatisch ein Fortlaufen der Mietzeit und kann somit zu einer kostspieligen Angelegenheit für die Nutzerinnen und Nutzer werden. Neben den bereits bestehenden Fahrverbotszonen wird damit die gesamte Altstadt faktisch flächendeckend eine Parkverbotszone.

Nachdem in einem ersten Schritt im Mai insgesamt 24 Abstellflächen in der Altstadt aktiviert wurden, kommen nun weitere Abstellflächen hinzu. Insgesamt besteht das zukünftige Abstellnetz aus 43 Abstellflächen innerhalb des Altstadtrings.

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Die Situation mit wahllos in der Altstadt abgestellten E-Tretrollern musste dringend verbessert werden. Die neue Regelung soll verhindern, dass E-Tretroller dort abgestellt werden, wo sie Fußgängerinnen und Fußgänger, insbesondere Menschen mit Mobilitätseinschränkungen, behindern oder gar gefährden könnten. Das künftige Abstellnetz ist sehr dicht und damit auch sehr nutzerfreundlich. Ich danke allen Beteiligten für die Kooperation, erwarte aber gleichzeitig, dass die Anbieter gegenüber ihren Kundinnen und Kunden weiter intensiv auf eine Nutzung der neuen, eigens eingerichteten ‚Parkplätze‘ für die E-Scooter hinweisen.“

Die Nutzung gesonderter Abstellflächen für E-Tretroller ist ein Pilotprojekt und wird evaluiert. Bei Erfolg werden diese Flächen dauerhaft eingerichtet. Das Mobilitätsreferat hat diese neue Regelung für die Abstellplätze gemeinsam mit den E-Tretroller-Anbietern, dem Bezirksausschuss 1 (Altstadt-Lehel), dem Kreisverwaltungsreferat und der Polizei ausgearbeitet. Ein erstes Fazit über die Wirksamkeit der ersten 24 Abstellflächen in den vergangenen Wochen fällt nach Meinung der Beteiligten durchweg positiv aus. „Die Nutzerinnen und Nutzer nehmen die Abstellflächen positiv auf, und die Maßnahmen seitens der Anbieter tragen zum Großteil zur Wirksamkeit dieser Abstellflächen bei,“ sagt dazu Mobilitätsreferent Georg Dunkel. Das Mobilitätsreferat geht zudem davon aus, dass sich mit der Aktivierung weiterer Abstellflächen und der Inbetriebnahme des stationsbasierten Abstellsystems die Auslastung der bis jetzt weniger angenommenen Abstellflächen – mangels Alternativen auf Gehwegen – erhöhen wird. Wegen der im Rahmen der „European Championships Munich 2022“ (11. bis 21. August) stattfindenden Straßenrennen werden die zusätzlichen Abstellflächen im Bereich des Odeonsplatzes erst nach dem Tribünen-Abbau

Anfang September eingerichtet. Darüber hinaus kann es immer wieder vorkommen, dass aufgrund von Veranstaltungen einzelne Abstellflächen nicht zur Verfügung stehen.

Aufenthaltsqualität verbessern – OB Reiter vor Ort

(3.8.2022) „Erfreulicherweise erhalte ich viele Zuschriften von Münchnerinnen und Münchnern, die für den öffentlichen Raum in ihrem Stadtviertel Vorschläge unterbreiten. Daher möchte ich das Thema der Steigerung der Aufenthaltsqualität in den Vierteln aufgreifen und von den Menschen vor Ort erfahren, welche Plätze einladender gestaltet, aber auch welche Spielplätze verschönert werden können. Schreiben Sie mir gerne Ihre Anregungen oder Ideen, ich werde mir einige Stunden Zeit nehmen, um vor Ort mit den Bürgerinnen und Bürgern die Anliegen zu besprechen“, so Oberbürgermeister Dieter Reiter.

Alle Bürgerinnen und Bürger können dem Oberbürgermeister ihre Vorschläge zum Thema Steigerung der Aufenthaltsqualität per E-Mail an frag-reiter@muenchen.de oder per Brief mit dem Stichwort „Aufenthaltsqualität“ an das Büro des Oberbürgermeisters, Marienplatz 8, 80331 München schreiben.

Brunnenfest am Viktualienmarkt

(3.8.2022) Beim Brunnenfest am Viktualienmarkt präsentieren am Freitag, 5. August, ab 12 Uhr Volkssänger*innen, Volksschauspieler*innen, Kabarettist*innen und Kostümgruppen traditionelle Münchner Unterhaltungskunst. Sie treten an drei Bühnenstandorten auf: Karl-Valentin-Brunnen (beim Café Nymphenburg), Liesl-Karlstadt-Brunnen (am Biergarten) und Elise-Auling-Brunnen (bei der Heilig-Geist-Kirche).

Insgesamt spielen über 60 namhafte Künstler*innen ohne Gage, darunter die Couplet-AG, Roland Hefter, Drent und Herent, De Gschubstn, Tobi Boek und Tobias Probst. Jürgen Kirner übernimmt die künstlerische Leitung der Veranstaltung.

Kommunalreferentin Kristina Frank, 1. Werkleiterin der Markthallen München: „Die beliebten Volkssänger-Brunnen am Viktualienmarkt sind stadtbekannt und stehen in jedem München-Reiseführer. Beim Karl, bei der Liesl und der Elise plätschert es während des Brunnenfestes nicht nur, sondern es wird auch kräftig gesungen und aufgespielt. Mit dem originellen Fest führen wir die Tradition der Volkssänger*innen fort und betonen die gemütliche Marktatmosphäre. Da macht der Einkaufsbummel für das anstehende Wochenende doppelt Spaß.“

(Siehe auch unter Terminhinweise)

Baum am Johannisplatz muss entnommen werden

(3.8.2022) Am Johannisplatz im Stadtbezirk 5 (Au-Haidhausen) muss aufgrund einer Stammfäule ein Spitzahorn gefällt werden. Von dem Baum war am Freitag, 15. Juli, bereits ein Kronenteil ausgebrochen und auf die Oberleitung der Straßenbahn gestürzt.

Eine umgehend eingeleitete eingehende Untersuchung durch einen Baumsachverständigen kam zu dem Ergebnis, dass der Kronenausbruch nicht vorhersehbar war. Der Baum ist von einem holzzeretzenden Pilz befallen, der bei der regelmäßig durchgeführten visuellen Baumkontrolle nicht erkennbar war. Das externe Fachgutachten hat ergeben, dass die Stammfäule bereits weit fortgeschritten ist. Die Verkehrssicherheit des Baumes ist nicht mehr gewährleistet.

Die Maßnahme ist mit der Unteren Naturschutzbehörde abgestimmt, der zuständige Bezirksausschuss wurde informiert.

Stadtmuseum zeigt Highlights der Ausstellung „Typisch München!“

(3.8.2022) Am Sonntag, 7. August, 16 bis 17 Uhr, findet im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, in Kooperation mit der Münchner Volkshochschule eine Führung zu den Glanzlichtern der Ausstellung „Typisch München!“ statt. Der Streifzug stellt berühmte Münchner*innen vor, nimmt bemerkenswerte Ereignisse und Objekte zur Stadtgeschichte in den Blick und geht der Frage nach, weshalb München von vielen als einer der bevorzugten Plätze auf der Welt betrachtet wird.

Das Tagesticket ist zu einem ermäßigten Preis von 2 Euro erhältlich. Die Teilnahme kostet 4 Euro. Eine Anmeldung ist erforderlich und online unter www.mvhs.de sowie telefonisch unter 48006-6239 Mittwoch und Donnerstag von 14 bis 19 Uhr möglich.

Das Münchner Stadtmuseum verfügt über einen rollstuhlgerechten Zugang und eine barrierefreie Toilette. Weitere Informationen zur Zugangsregelung unter <http://muenchner-stadtmuseum.de/information/aktuelle-besuchsregelungen> sowie unter www.kultur-barrierefrei-muenchen.de/muenchner-stadtmuseum.

Kranzniederlegung zum 125. Geburtstag von Carl Wery

(3.8.2022) Die Stadt München legt zum 125. Geburtstag des Schauspielers Carl Wery am Sonntag, 7. August, an seinem Grab im Friedhof Bogenhausen, Bogenhauser Kirchplatz 1 (Grabstätte M/re/1), einen Gedenkkranz nieder.

Carl Wery wirkte an den Münchner Kammerspielen und war auch als Hörspielsprecher beim Bayerischen Rundfunk tätig. Zu seinen bekannten Filmen zählen unter anderem der „Brandner Kaspar“, „Es geschah am 20. Juli“, „Der Meineidbauer“ sowie „Sebastian Kneipp – Ein großes Leben“.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 3. August 2022

Hilfe für ukrainische Flüchtlinge mit Tieren – wie verhält sich die Stadt?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTei Stadtratsfraktion) vom 9.3.2022

Hilfe für ukrainische Flüchtlinge mit Tieren – wie verhält sich die Stadt?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) vom 9.3.2022

Antwort Sozialreferentin Dorothee Schiwy:

In Ihrer Anfrage vom 9.3.2022 führen Sie Folgendes aus:

„In den letzten Tagen kamen vermehrt Flüchtlinge aus der Ukraine an, die ihre Haustiere mitgenommen haben. Natürlich soll die oberste Priorität der Landeshauptstadt auf der Hilfe von ankommenden Menschen liegen, jedoch sind es häufig die Tiere, die den Flüchtlingen noch ein Gefühl von Heimat geben und ihnen dabei helfen, sich weniger einsam zu fühlen – besonders in Zeiten des Krieges in der Heimat.“

Zu Ihrer Anfrage vom 9.3.2022 nimmt das Sozialreferat im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters im Einzelnen wie folgt Stellung:

Frage 1:

Welche Maßnahmen werden ergriffen für Geflüchtete, die mit ihren Tieren ankommen?

Antwort:

Der Krieg in der Ukraine treibt Millionen Menschen in die Flucht, Tausende suchen Schutz in der Landeshauptstadt München (LHM). Insgesamt hat die LHM in Zusammenarbeit mit Hilfsorganisationen und Freiwilligen über 9.000 Bettplätze in Notunterkünften und Hotels organisiert (Stand 25.3.2022) und die ankommenden Menschen dort untergebracht.

Viele ukrainische Kriegsgeflüchtete bringen ihre Haustiere mit. Das ist eine neue Situation, auf die sich alle helfenden Organisationen einstellen mussten. Um eine Trennung der geflüchteten Menschen von ihren Tieren zu vermeiden, hat die LHM im Zusammenwirken mit der Regierung von Oberbayern u.a. nachfolgende Maßnahmen ergriffen.

Frage 2:

Ist es möglich, die Tiere temporär mit ihren Besitzern in Erstaufnahmeeinrichtungen unterzubringen? Wenn nein: Werden die Tiere konfisziert?

Antwort:

Das Bayerische Innenministerium hat das grundsätzliche Betretungsverbot für Haustiere in Flüchtlingsunterkünften ausgesetzt. In Absprache mit den Veterinärämtern werden die Tiere untersucht, gekennzeichnet und gegen

Tollwut geimpft. Die Kosten hierfür werden durch das Bayerische Umweltministerium getragen. Die Bayerische Landestierärztekammer hat ihre Mitglieder angeregt, die Tiere kostenlos zu behandeln. Jedes ukrainische Tier soll außerdem einen EU-Heimtierausweis bekommen.

Auch in den Notunterkünften der LHM wird die Benutzungssatzung der dezentralen Flüchtlingsunterkünfte derzeit sehr großzügig ausgelegt und die Haltung von Haustieren, wo immer möglich, gestattet. Der Tierschutzverein München hat sofort auf die Situation reagiert und einen Spendenaufruf gestartet, in dem um Tierfutter sowie Freilaufgehege gebeten wird. Die Spenden werden von Helfer*innen regelmäßig zu den Flüchtlingsunterkünften gebracht.

Die Unterbringung von Haustieren stellt die Unterkünfte jedoch vor sehr große Herausforderungen. Die Notunterkünfte sind nicht auf die Haltung von Haustieren ausgelegt, hier müssen sehr viele Menschen auf engstem Platz zusammenleben. Daher wird versucht, Geflüchtete mit Haustieren in private Unterkünfte zu vermitteln.

Zahlreiche Münchner Vereine unterstützen bei der Suche nach privaten Unterkünften und versuchen dabei auch Plätze für Geflüchtete zu akquirieren, bei denen es möglich ist ein Haustier mitzubringen. Derzeit koordiniert vor allem der Verein „Münchner Freiwillige – Wir helfen e.V.“ (www.muENCHNER-freiwillige.de) die Hilfs- und Unterkunftsangebote Münchner Bürger*innen. Der Verein fragt hierbei auf seiner Webseite gezielt ab, ob das Mitbringen von Haustieren bei dem jeweiligen privaten Wohnungsangebot möglich ist. So gewonnene Unterbringungsplätze können dann gezielt vermittelt werden.

Alle diese Bemühungen der Stadtverwaltung, zahlreicher Vereine und ehrenamtlich engagierte Helfer*innen zielen darauf ab, dass geflüchtete Menschen und ihre Haustiere nicht voneinander getrennt und die Tiere möglichst nicht im Tierheim untergebracht werden müssen.

Eine grundsätzliche Konfiszierung von Haustieren geflüchteter Ukrainer*innen, die in den städtischen Unterkünften untergebracht sind, wird in der derzeitigen Krisensituation nicht durchgeführt.

Bezüglich der weiteren Fragen zur Versorgung von möglicherweise konfiszierten Tieren (Frage 3) und zur Zusammenführung von möglicherweise konfiszierten Tieren mit ihren Besitzer*innen (Frage 4) wird auf die Beantwortung der Fragen eins und zwei verwiesen.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Mittwoch, 3. August 2022

Strompreisentlastung für alle durch Laufzeitverlängerung von Isar 2

Antrag Stadtrat Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit
FREIE WÄHLER)

Wie steht es um die Qualität des Trinkwassers aus dem Mangfalltal?

Anfrage Stadtrat Hans Hammer (Stadtratsfraktion der CSU mit
FREIE WÄHLER)

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



03.08.2022

Strompreisentlastung für alle durch Laufzeitverlängerung von Isar 2

Die Stadtwerke München GmbH stellen dar, wie sich ein Streckbetrieb des Atomkraftwerks Isar 2 bis zum Mai 2023 auf die Gewinne des Unternehmens auswirkt. Im Zuge dessen ist ein Konzept zu erstellen, wie und in welchem Maße diese Gewinne zur Entlastung der Stromkunden beitragen.

Begründung

Am 03. August 2022 schreibt der Münchner Merkur unter Bezugnahme auf einen Artikel in der *ZEIT*, dass unter renommierten Energieökonomern die Meinung vorherrscht, ein Streck- bzw. Weiterbetrieb des Atomkraftwerks Isar 2 bis Mai 2023 könne zu Gewinnen von 1,85 bis zu 2 Milliarden Euro führen. Davon entfielen 25 % auf die Stadtwerke München GmbH als Anteilseignerin am Kraftwerk. Immerhin noch 500 Millionen Euro. Für den Fall, dass die Entscheidung für einen Streckbetrieb getroffen wird, sollen die Stadtwerke München ein Konzept entwickeln, wie die Gewinne auf die Verbraucherpreise auf die Kunden umgelegt werden können, denn die Strompreise wurden in den vergangenen Monaten deutlich erhöht und belasten viele Haushalte stark.

Manuel Pretzl

Fraktionsvorsitzender

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



03.08.2022

Wie steht es um die Qualität des Trinkwassers aus dem Mangfalltal?

Die Landeshauptstadt München bezieht ihr Trinkwasser aus verschiedenen Quellen, rund 80% stammen jedoch aus dem Mangfalltal. Das Wasserschutzgebiet Mangfalltal wurde durch Annahme einer Petition im März 2022 verändert, wodurch das bisherige Beweidungsverbot hinfällig geworden ist.

Deshalb frage ich Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter:

1. Inwiefern beteiligt sich die Landeshauptstadt um den Erlass eines neuen Beweidungsverbots im Mangfalltal?
2. Gab es seit Aufhebung des Beweidungsverbots eine Veränderung der Trinkwasserqualität?
3. Hat das Trinkwasser weiterhin die hervorragende Qualität oder gibt es Hinweise auf Veränderungen?
4. Welche Maßnahmen ergreift der Landkreis Miesbach, ggf. gemeinsam mit der Landeshauptstadt München zum Schutz des Trinkwassers aus dem Mangfalltal?

Hans Hammer
Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Mittwoch, 3. August 2022

U4 und U5 halten wieder am Stachus: Modernisierung der Fahr- treppen pünktlich beendet

Pressemitteilung MVG

Münchner Pilotprojekt: Klimaneutrales GEWOFAG-Quartier in Ramersdorf Süd

Pressemitteilung GEWOFAG

Upcycling Unikate aus Hellabrunn: Bauzaunbanner zu Strand- taschen!

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

MVG Information für die Medien

3.8.2022

U4 und U5 halten wieder am Stachus: Modernisierung der Fahrtreppen pünktlich beendet

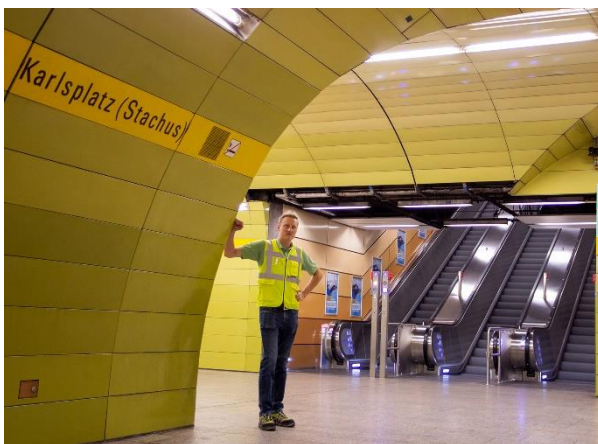
Nach acht Wochen haben die Stadtwerke München (SWM) und die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) den Austausch der Fahrtreppen am U-Bahnhof Karlsplatz (Stachus) pünktlich abgeschlossen. Ab Donnerstag, 4. August, können die Fahrgäste der U4 und U5 den Halt in der Innenstadt zwischen den Bahnhöfen Hauptbahnhof und Odeonsplatz wieder nutzen.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvb.de
www.mvg.de



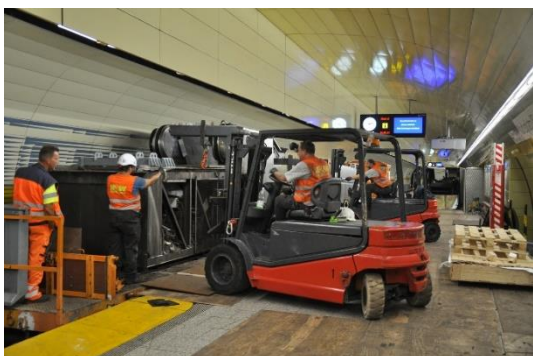
Projektleiter Michael Zacherl vor den neuen Rolltreppen am U-Bahnhof Karlsplatz (Stachus).

Moderne, leistungsfähige und sparsame Fahrtreppen

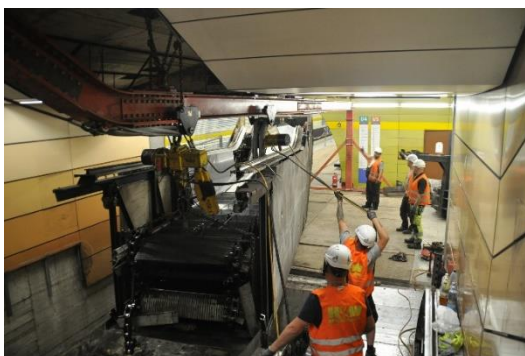
Von Mittwoch, 8. Juni, bis Mittwoch, 3. August, wurden drei Rolltreppen am U4/U5-Bahnhof Karlsplatz (Stachus) nach 38 Betriebsjahren erneuert. Die Fahrtreppen KA01, KA02 und KA03 sind mit einer Länge von 56,5 Metern die längsten Fahrtreppen in Bayern und bringen insgesamt mehr als 100 Tonnen auf die Waage. Mit 244 Stufen je Fahrtreppe verbinden sie den Bahnsteig der U-Bahnlinien U4 und U5 mit dem Sperrengeschoss in Richtung Lenbachplatz.

MVG Information für die Medien

Die neuen Fahrtreppen entsprechen dem aktuellen Stand der Technik, verfügen über verbesserte Sicherheitseinrichtungen und erhöhen die Zuverlässigkeit. Außerdem arbeitet der Antrieb leistungseffizienter und verbraucht weniger Energie.



Die neuen Fahrtreppen werden in Teilen während der Betriebsruhe mit einem Arbeitszug angeliefert und am Bahnsteig abgeladen.



Mit einem Kran werden die 38 Jahre alten Fahrtreppen für den Abtransport auf den Bahnsteig gehoben.

Weil die Bahnsteige als Lagerfläche der Bauteile genutzt werden mussten, konnten Fahrgäste während der Bauarbeiten am Karlsplatz (Stachus) nicht ein- und aussteigen. Eine abschnittsweise Erneuerung der einzelnen Fahrtreppen war aufgrund von Vorgaben an den Betrieb und den Brandschutz nicht möglich. Um den Linienbetrieb nicht einzuschränken, wurde die gesamte Logistik mit Güterzügen ausschließlich in der nächtlichen Betriebsruhe der U-Bahn durchgeführt.



Während des Umbaus war kein Fahrgastwechsel möglich – der Bahnsteig wurde als Lagerfläche benötigt

Infostand für Interessierte

Wer mehr über die Fahrtreppen bei der Münchner U-Bahn erfahren möchte, kann sich am Donnerstag, 4. August, von 8 bis 12 Uhr an einem Stand der Fachabteilung am U-Bahnhof Karlsplatz (Stachus) persönlich informieren.

Noch 103 Treppen werden bis 2026 erneuert

Bis Herbst 2026 werden noch 103 Fahrtreppen im gesamten Netz ausgetauscht. Im Rahmen von bislang vier Modernisierungsprogrammen sind seit 2005 bereits 388 Fahrtreppen durch neue Anlagen ersetzt worden. Die genaue Lage sowie der Betriebsstatus von Aufzügen und Rolltreppen sind auf www.mvg-zoom.de abrufbar.



Pressemitteilung

Münchner Pilotprojekt: Klimaneutrales GEWOFAG-Quartier in Ramersdorf Süd

München, 3. August 2022. In einem zukunftsweisenden Projekt wollen die GEWOFAG und die Landeshauptstadt München die Siedlung „Ramersdorf Süd“ zu einem klimaneutralen Quartier weiterentwickeln. Mieter*innen profitieren von der geplanten Stärkung der Quartiersmitte und attraktiven Freiflächen. Auch flexible Mobilitätsangebote sollen den Alltag der Anwohnenden bereichern.

Die GEWOFAG-Siedlung „Ramersdorf Süd“ zwischen Rosenheimer Straße, Wageneggerstraße, Wilramstraße, Laibacher Straße und Claudius-Keller-Straße entstand in den Jahren 1949 bis 1965. Das Quartier mit seinen 916 Wohneinheiten hat großes energetisches Modernisierungspotenzial. Gerade im Hinblick auf die Erreichung der Klimaziele der Landeshauptstadt München besteht deshalb Handlungsbedarf. Ein interdisziplinäres Team aus Expert*innen der Energieplanung, Stadtplanung und Architektur, Landschaftsarchitektur sowie der Mobilitäts- und Verkehrsplanung erstellt momentan ein integriertes Quartierskonzept. Dieses soll konkret aufzeigen, wie die Siedlung zu einem klimaneutralen und klimaresilienten Quartier mit Vorbildcharakter entwickelt werden kann. Im Fokus stehen hier etwa die Nutzung regenerativer Energien, Artenschutz, Wassermanagement und ein ganzheitliches Verkehrs- und Mobilitätskonzept.

„Mit diesem Pilotprojekt leistet die GEWOFAG nicht nur einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Klimaneutralität bis 2035. Insbesondere sollen die Entwicklungsmaßnahmen unseren Mieterinnen und Mietern vor Ort zugutekommen. Deren Wohnqualität wird sich durch die klimabewussten Optimierungen enorm steigern“, betont Dr. Klaus-Michael Dengler, Sprecher der GEWOFAG-Geschäftsführung.

Eine Besonderheit des innovativen Gemeinschaftsprojekts: Ramersdorf Süd ist stadtweit die erste Siedlung, für die Gelder unter den neuen Förderbedingungen des Förderprogramms der KfW 432 für Klimaschutz, Klimaanpassung, Mobilität und Wohnraumversorgung im Quartier



Ein Unternehmen der
Landeshauptstadt München



über die Landeshauptstadt München bewilligt wurden. Auch die Landeshauptstadt selbst bezuschusst das Quartierskonzept.

"Der integrierte Quartiersansatz, mit dem wir Bestandsquartiere in die Klimaneutralität und Klimaresilienz führen und den wir mit der Versorgung mit bezahlbarem Wohnraum verbinden, ist der Beitrag des Referats für Stadtplanung und Bauordnung zum gesamtstädtischen Ziel der Klimaneutralität Münchens bis 2035. Im integrierten Quartierskonzept werden die Expertisen aller betroffenen Referate gebündelt und Synergien gehoben. Ich freue mich darüber hinaus, dass wir mit unserer Wohnungsbaugesellschaft und einem Konsortium um das renommierte und innovative Ingenieurbüro Hausladen hier wirklich starke Partner gewinnen konnten", erläutert die Stadtbaurätin Prof. Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk.

Die aktuelle Konzeptphase läuft noch bis Ende 2022. Das bis dahin entwickelte integrierte Quartierskonzept wird konkrete Empfehlungen für die weitere Planung bieten.



Die GEWOFAG-Siedlung „Ramersdorf Süd“ mit 916 Wohneinheiten entstand in den Jahren 1949 bis 1965. (Foto: Laux)



Ein Unternehmen der
Landeshauptstadt München



Die Siedlung zwischen Rosenheimer Straße, Wageneggerstraße, Wilramstraße, Laibacher Straße und Claudius-Keller-Straße hat großes energetisches Modernisierungspotenzial. (Foto: Maxar Microsoft)

GEWOFAG

Die GEWOFAG ist eine kommunale Wohnungsbaugesellschaft und mit rund 39.000 Wohnungen und Gewerbeeinheiten Münchens größte Vermieterin. Sie stellt seit über 90 Jahren den Münchner Bürgerinnen und Bürgern Wohnraum zu erschwinglichen Preisen zur Verfügung und bietet damit Alternativen im angespannten Münchner Wohnungsmarkt. Neben Neubau, Vermietung und sozialen Angeboten sind die Sanierung und Instandsetzung des Wohnungsbestands die wichtigsten Aufgaben der GEWOFAG.

Pressekontakt

Nicole Bienert, Bereichsleitung Unternehmenskommunikation
GEWOFAG Holding GmbH
Tel.: 089 4123-4075
E-Mail: nicole.bienert@gewofag.de
www.gewofag.de

Pressemitteilung

Upcycling Unikate aus Hellabrunn: Bauzaunbanner zu Strandtaschen!

Die nachhaltige Nutzung und Wiederverwertung von Betriebsmitteln sind wichtige Eckpfeiler modernen Umweltschutzes. Das demonstriert Hellabrunn aktuell mit einer limitierten Auflage von unverwechselbaren Strandtaschen, die aus gebrauchten Original-Bauzaunbannern des Tierparks von einer Behinderten-Werkstatt gefertigt wurden. Pünktlich zur Urlaubs- und Badehochsaison gibt es die limitierte Auflage der Hingucker aus recycelten Kunststoff-Materialien exklusiv in den beiden Hellabrunner Zoo-Shops zu kaufen.

Egal ob Mühlendorf, Restaurantsanierung oder andere Bauvorhaben: Es hat sich einiges getan im Münchner Tierpark. Und die für Bauphasen unabdingbaren Baustellenabsicherungen wurden fast immer durch optisch ansprechende Bauzaunbanner mit zumeist projektbezogenen oder individuellen Gestaltungen versehen. Die Bestände dieser farbenfrohen Banner wurden in den letzten Jahren gesammelt und vor einigen Monaten an die Behinderten-Werkstatt der Lebenshilfe Bretten-Bruchsal und ihre Initiative COMEBAGS geliefert. Dort angekommen wurden die Materialien aus München von den Mitarbeitenden gereinigt, gestanzt und genäht sowie mit einem Herkunftslabel und dem Hellabrunn-Logo versehen.

„Seit kurzem ist die streng limitierte Auflage ausschließlich in unseren Zoo-Shops erhältlich – genau zu Beginn der Reise- und Badesaison in Bayern.“ wirbt Rasem Baban, Vorstand und Tierparkdirektor. „Die Produktidee aus unserer Abteilung Unternehmenskommunikation mündet in einer schönen ‚Win-win-win‘-Situation: Wir wiederverwenden originale Betriebsmittel des Tierparks umweltschonend, tragen zur Existenzsicherung von Menschen mit Behinderung bei und bieten Hellabrunn Fans ein exklusives, unnachahmliches und qualitativ hochwertiges Produkt an!“, erklärt Baban.

Christian Tschuertz, Repräsentant und Vertriebsverantwortlicher der Initiative COMEBAGS freut sich über die Zusammenarbeit: „Hellabrunn als eine dem Arten- und Umweltschutz verschriebene zoologische Einrichtung handelt mit diesem Upcycling-Projekt glaubwürdig und konsequent. Die Wiederverwendung von üblicherweise schwer zu entsorgenden Kunststoff-Materialien für andere, langlebige Produkte mit langer Nutzungsdauer dient der Ressourcenschonung und damit dem Umweltschutz. Zudem geben derartige Aufträge an unsere Werkstätten hilfsbedürftigen und benachteiligten Mitmenschen eine Perspektive für ihre Einkommenssicherung.“

Die limitierte Auflage der Taschen liegt bei 150 Stück und ist ab sofort für je 25,00 € ausschließlich in beiden Hellabrunner Zoo-Shops verfügbar; ein Online-Verkauf findet nicht statt. Die Strandtaschen sind aus recyceltem Kunststoffplanen gefertigt und haben eine Abmessung von ca. 45 x 30 x 15 cm (BHT). Es gibt eine Verkaufsbegrenzung bei 1 Stück pro Käufer.

München, den 02.08.2022 / 40

Weitere Informationen:

Dennis Späth

Leitung Unternehmenskommunikation

Münchener Tierpark Hellabrunn AG

Tierparkstr. 30, 81543 München

Tel: +49(0)89 62508-718

Fax: +49(0)89 62508-52

Email: presse@hellabrunn.de

Website: www.hellabrunn.de

<http://www.facebook.com/tierparkhellabrunn>

Münchener Tierpark Hellabrunn AG

Vorsitzende des Aufsichtsrates:

Verena Dietl, 3. Bürgermeisterin

Vorstand: Rasem Baban

Eingetragen in das Handelsregister

des Amtsgerichts München, HRB 42030

UST-IdNr.: DE 129 521 751